

MK07 Magnetkontakt

VdS-Nr. G 199 538 (Sitec)

Farbe: weiß

Art. Nr. 33097



Beschreibung

Der Magnetkontakt ist als Kombi-Kontakt vorgesehen. Er wird als Öffnungsmelder zur Überwachung von Türen, Gehäusen, Fenstern usw. in Gefahrenmeldeanlagen der VdS- Klassen A und B sowie EN-Grad 2 eingesetzt. Die Gehäusevarianten des Magnetschalters inkl. des Magneten als Einbau- und Aufputzversion gestatten eine optimale Anpassung an das zu sichernde Objekt. Er ist sowohl für die Einbau- als auch für die Aufputzmontage geeignet. Als Schutz vor Sabotage (Überbrückungsschutz) wird ein Anschlusskabel mit vier gleichfarbigen Adern verwendet.

Das Aufbaugeschäuse ist so aufgebaut, dass der Kontakt in beide Richtungen eingebaut werden kann. Um eine magnetische Entkopplung bei ferromagnetischen Objekten zu gewährleisten bzw. um einen evtl. Höhenausgleich zu kompensieren, werden Distanzblöcke mitgeliefert. Er kann so auf eine Türzarge, einen Fensterstock oder auf die Standfläche eines zu überwachenden Objektes montiert werden, so dass beim Öffnen bzw. beim Abheben um mehr als 1 cm ein Alarm ausgelöst wird.

Jede andere Verwendung oder Veränderung des Gerätes gilt als nicht bestimmungsgemäß und birgt erhebliche Unfallgefahren. Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die durch nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch oder falsche Bedienung verursacht werden.

Lieferumfang

- Kontakt mit 4 m langem, 4-adrigem Anschlusskabel
- Magnet
- 2 Gehäuseoberteile
- 2 Gehäuseunterteile
- 4 Distanzblöcke (2 dünne, 2 dicke)
- Anleitung

Technische Daten

Anschlussleitung:	LIYY 4 x 0,14 mm ²
Kontaktart:	Reedkontakt, NC: öffnet bei Entfernung des Magneten
Schaltabstand:	ca. 10 mm
max. Belastung des Kontaktes:	10 VA / 0,5 A
Umweltklasse:	EN50131-2-6 IIIA
Temperaturbereich:	-40 °C bis + 70 °C
Schutzart:	IP 67
Magnet:	AlNiCo 500 / M8 x 30
Gehäuse:	weißer Kunststoff (ABS)

Montage

Einbaumontage

Für die Einbaumontage sind sowohl für den angeschlossenen Kontakt als auch für den Magneten Löcher der Größe 8,2 mm (8,0 + 0,2 mm) zu bohren. Der Kontakt muss sich leicht in die Bohrung einführen lassen, jedoch so fest in der Bohrung sitzen, dass er sich ohne technische Hilfsmittel nicht wieder entfernen lässt. Um Schäden zu vermeiden, darf beim Einbau des Kontaktes keine Gewalt angewendet werden. Die Kontakte dürfen nicht in ferromagnetischen Materialien sowie in Materialien mit ferromagnetischem Kern eingebaut werden.

Aufbaumontage

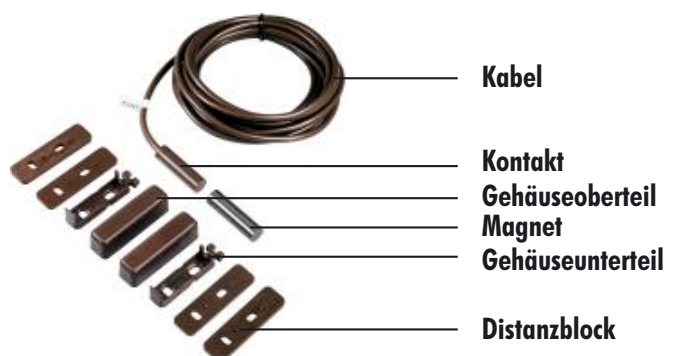
Bei der Montage auf magnetisch leitendem Untergrund sind antimagnetische Schrauben sowie die Distanzblöcke zu verwenden, welche auf die Rückseite der Gehäuseunterteile aufgedrückt werden. Wenn nötig, verwenden Sie die Distanzblöcke, um den max. Schaltabstand von 10 mm zu erreichen.

Befestigen Sie beide Gehäuseunterteile parallel nebeneinander auf dem zu befestigenden Untergrund mit jeweils 2 geeigneten Schrauben. Der Kontakt und der Magnet werden jeweils in die zwei Gehäuseunterteile eingesetzt. Beim Kontakt-Gehäuseoberteil brechen Sie für das Kabel an der gewünschten Stelle die Sollbruchstelle aus dem Gehäuseoberteil. Clipsen Sie nun jeweils das Gehäuseoberteil einfach auf das Gehäuseunterteil.

Falls bei einer Montage am Fenster der Abstand zwischen Magnet und Kontakt zu groß sein sollte, kann der Magnet auch auf der Kante des Fensterflügels montiert werden (s. Abb. 4).

Anschluss

Als Schutz vor Sabotage sind alle vier Adern gleichfarbig. Deshalb müssen vor dem Anschluss mit einem Messgerät die Adernpaare erkannt werden: Legen Sie hierfür den Magneten an den Kontakt an. Bei angelegtem Magneten muss nun bei beiden Adernpaaren (siehe Schaltschema), also bei Melder- und Sabotagekreis, der Kontakt durchgeschliffen sein. Wenn Sie dann den Magneten vom Kontakt wegnehmen, ist der Kontakt beim Melderkreis unterbrochen, während der Sabotagekreis weiterhin einen durchgeschliffenen Kontakt besitzt. Verdrahten Sie den Kontakt entsprechend dem Anschlussplan der Anlage. Achten Sie ggf. auf benötigte Widerstände und passende Einstellungen. Bei Zentralen mit Busanschluss verbinden Sie den Kontakt über passende Bus-Eingangsmodule oder Funk-Universalsender, maximal 5 Kontakte in Serie pro Meldelinie.



Melderkreis Sabotagekreis

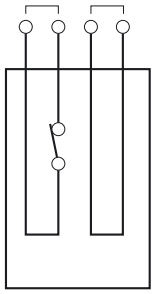


Abb. 1

Einbaumontage

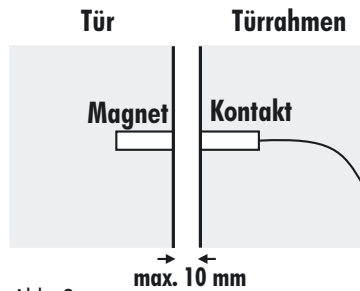


Abb. 2

Aufbaumontage

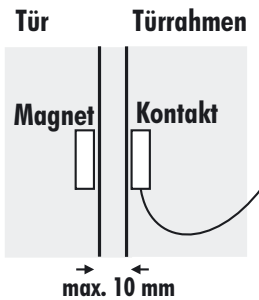


Abb. 3

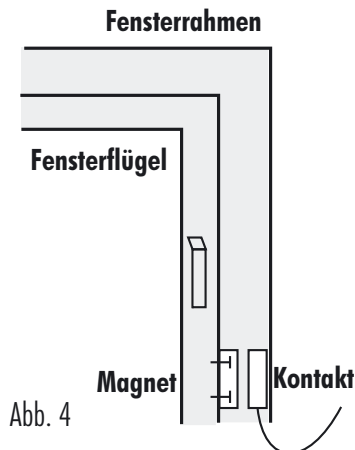


Abb. 4

Anschluss an System 9000 über ein Bus-Eingangsmodul 9000Ex

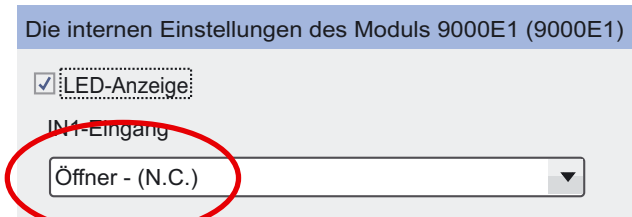
Bis zu fünf Kontakte können pro Buseingang angeschlossen werden. Die Meldelinie kann auf drei verschiedene Arten (je nach Eingangsmodul) überwacht werden.

1. Öffnerkontakt (NC)



Abb. 5

Einstellung in der N-Link Software (Komponentenliste - Interne Einstellungen):



2. Widerstandsüberwacht

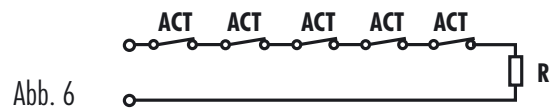
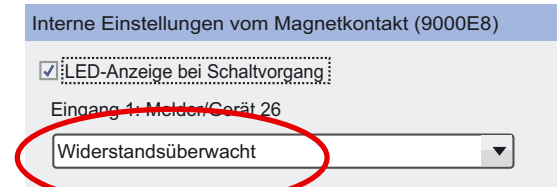


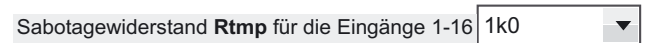
Abb. 6

9000E8: $R = 1 \text{ k}\Omega$,
9000EA4 / 9000E16: $R = \text{je nach Einstellung}^*$

Einstellung in der N-Link Software (Komponentenliste - Interne Einstellungen):



* 9000EA4 / 9000E16:



3. Doppelwiderstand

(bei EA4 Voreinstellung auch für System 8000 Verdrahtung verfügbar)

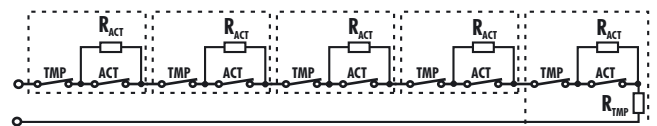
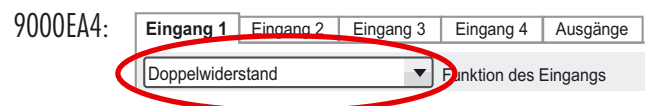
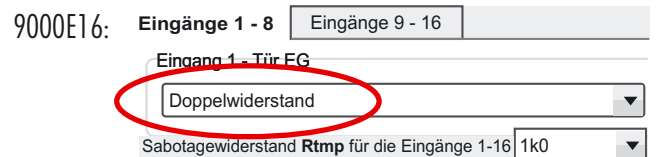


Abb. 7

Einstellung in der N-Link Software (Komponentenliste - Interne Einstellungen):



Entsorgung



Die durchgestrichene Mülltonne bedeutet, dass Sie gesetzlich verpflichtet sind, diese Geräte einer vom unsortierten Siedlungsabfall getrennten Erfassung zuzuführen.

Die Entsorgung über die Restmülltonne oder die gelbe Tonne ist untersagt. Sie haben Altbatterien und Altakkumulatoren, die nicht vom Altgerät umschlossen sind, sowie Lampen, die zerstörungsfrei aus dem Altgerät entnommen werden können, vor der Abgabe an einer Erfassungsstelle vom Altgerät zerstörungsfrei zu trennen. Den zuständigen Recyclinghof bzw. die nächste Sammelstelle erfragen Sie bei Ihrer Gemeinde oder unter <https://www.ear-system.de/ear-verzeichnis/sammel-und-ruecknahmestellen>. Außerdem besteht die Möglichkeit der kostenfreien Rücknahme über Ihren Händler. Das Löschen eventuell vorhandener privater Daten vor der Entsorgung obliegt Ihnen als Nutzer.

